



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 11055 Berlin

Frau
Dr. Astrid Mannes MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Dr. Jan-Niclas Gesenhues
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2040

FAX +49 3018 305-2049

Jan-Niclas.Gesenhues@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 11. September 2024

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 09/060 vom 4. September 2024 (Eingang im Bundeskanzleramt am 4. September 2024) beantworte ich wie folgt:

Frage 09/060

„Bewertet die Bundesregierung die Verbreitung von Kirschlorbeer in unseren heimischen Wäldern und die damit einhergehende Veränderung der Waldstruktur als problematisch, und gedenkt die Bundesregierung dem Beispiel der Schweiz zu folgen und die Neuanpflanzungen und den Verkauf von Kirschlorbeer zu verbieten (Etablierung von Kirschlorbeer in mitteleuropäischen Wäldern. (<https://idw-online.de/de/news834911>); Studie: Abrahamczyk S., Otto J., Böhnert T., Weigend M. 2024. Naturalization of *Prunus laurocerasus* in a forest in Germany. *Biological Invasions*. DOI: <https://doi.org/10.1007/s10530-024-03325-2>; veröffentlicht: 6. Juni 2024)?“



Seite 2

Antwort

Das Bundesamt für Naturschutz hat im Rahmen naturschutzfachlicher Invasivitätsbewertungen u. a. die genannte Art für Deutschland als potenziell invasiv eingestuft. Hieraus lassen sich aktuell keine Besitz- und Vermarktungsverbote ableiten. Bei einem Auftreten in der freien Natur sollte geprüft werden, inwieweit naturschutzfachliche Schutzgüter gefährdet sein könnten. Bei Bedarf sollten dann Beseitigungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aus der Schweiz ist bekannt, dass Jungbäume des Kirschlorbeers Dickichte bilden können, die die Waldverjüngung behindern und damit die einheimische Vegetation verdrängen können. Ebenso aus der Schweiz ist bekannt, dass die Art das Potenzial hat, Vegetationsstrukturen zu verändern, durch Beschattung in Dominanzbeständen und schwer abbaubares Laubstreu. Daten zur Bewertung einer möglichen Veränderung der Waldstruktur durch das Aufkommen von Kirschlorbeer liegen der Bundesregierung nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen